

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 23 (1930)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Eine Wolkenkratzer-Garage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schematische Darstellung der neu eröffneten 24 Stockwerke hohen Garage für Automobile in New York.

EINE WOLKENKRATZER-GARAGE.

Früher waren die Menschen sesshafter; viele gelangten ihrer Lebtag nie weiter als ein paar Stunden von ihrem Geburtsorteweg. Da kam die Eisenbahn und eröffnete eine Welt in weiterem Umkreise; die Bahnen gingen aber ihre eigenen Wege und entlasteten den bisherigen Strassenverkehr, so dass viele alte, wichtige Verkehrswege verödeten. In den letzten

Jahrzehnten erschien das Automobil auf dem Plan, als offensichtlicher Gegner der Eisenbahn. Last- und Personenverkehr wurden wieder auf die alten Strassen verlegt; der Verkehr blühte auf in einer Masse, das niemand je geahnt hätte. Es zeigte sich, dass die Eisenbahnen schon lange nicht mehr alle berechtigten Anforderungen des neuzeitlichen Verkehrs erfüllten. Aber auch die Strassen waren nicht genügend ausgebaut, um den plötzlich auf sie zurückverlegten, nunmehr vielfach gesteigerten Betrieb zu bewältigen. Überall wurden sie dank dem Automobilverkehr verbessert; aber in den Grossstädten erwuchsen ungeheure Schwierigkeiten, an die niemals ein Städtebauer gedacht hatte. In New York zum Beispiel arbeiten bis über 10000 Personen in einem

einzigsten Wolkenkratzer, und ein grosser Teil davon kommt im Auto herangefahren. Wo sollten all die Wagen während der Bürostunden untergebracht werden? Früher genügten die Bahnhöfe und eine Anzahl Stallungen. Aber auch da hilft sich der menschliche Geist. Es werden Grossgaragen, Wolkenkratzergaragen, gebaut. In New York wurde die erste solche Hochbau-Garage mit 24 Stockwerken eröffnet. Automatisch werden die Automobile auf den Aufzug geführt und in die ihnen bestimmte Kabine im so und sovielten Stockwerke gebracht. Ein Druck auf einen elektrischen Schaltknopf genügt, um sie wieder herunterzuholen und fahrbereit hinzustellen.

Wo unsere Übersee-Auswanderer hingehen.

Von insgesamt 4800 Auswanderern, welche im Jahre 1928 unser Land verliessen, haben 2401 die Vereinigten Staaten von Nordamerika als Reiseziel gewählt. 571 Auswanderer gingen nach Kanada, 415 nach Argentinien, 212 nach Brasilien, 209 nach dem übrigen Nord-, Zentral- und Südamerika, 636 nach Afrika, 208 nach Asien und 148 nach Australien. Die Ausgewanderten verteilen sich auf folgende Berufsgruppen: Gewinnung der Naturerzeugnisse 1654, Veredelung der Natur- und



der Arbeitserzeugnisse 986, Handel 1089 (darunter Gastwirtschaftswesen 325), Verkehr 29, allgemeine öffentl. Verwaltung, Wissenschaft, Künste 454, persönliche Dienste (Dienstboten) und andere nicht genau bestimmbare Berufstätigkeit 382, Studenten, Rentner, Private und andere Personen ohne Beruf 206.